

bleiben, um die weitere Futtergewinnung zu ermöglichen. Es darf in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen werden, daß die Wiener Aquarianer der Wissenschaft schon manchen Dienst geleistet haben.

In einigen Städten des Altreiches wurden bei Schaffung neuer Grünanlagen durch Anlegung zugänglicher Wasserstellen die Futtersorgen der Aquarienfreunde bereits berücksichtigt.

Ludwig K a r b a n, dzt. im Felde,
Ausschußmitglied der „Favoritener Zierfischfreunde“

Naturschutz. *)

In unserem Sinne.

Lainzer Tiergarten, zwei Anregungen für den Besuch. Die gegenwärtigen Verhältnisse bringen es mit sich, daß der Aktionsradius des Wiener Ausflugsverkehrs immer mehr eingeschränkt werden muß. Daher gewinnen die Luftreservoirs im Gebiete des Gaus Wien erhöhte Bedeutung für die erholungsbedürftige Wiener Bevölkerung. Nun ist der Lainzer Tiergarten nicht sehr bequem zu erreichen. Benützt man die Straßenbahnlinie „62“ so hat man eine ziemlich ermüdende Wanderung längst des Lainzer Spitales und durch die keineswegs erquickliche „Friedensstadt“ zu machen, ehe man das zur Hermesvilla führende Tor in der neuen Tiergartenmauer erreicht. Benützt man die Stadtbahn bis Hütteldorf, so „zieht sich“ der Weg bis man das „Steg-“ bzw. das „Auhof-“ erreicht. Das gilt natürlich um so mehr für die Rückwanderung.

Die Verwaltung des Tiergartens würde sich den Dank aller Naturfreunde erwerben, wenn sie das Weidlingauer Tor, das für den allgemeinen Verkehr bisher gesperrt war, an Besuchstagen öffnen ließe. Von dort erreicht man nämlich in kaum 10 Minuten die Station Hadersdorf-Weidlingau, in welcher der „Kurzzug“ hält.

Die Öffnung dieses Tores kann um so weniger Schwierigkeiten bieten, als von der Allee, die von der Straße Auhof—Hirschgstem bei der ehemaligen Baumschule abzweigend zu diesem Tore führt, ein Abweichen fast unmöglich ist, weil auf der einen Seite die neuerrichtete Mauer läuft, die das leider der Wehrmacht abgetretene Areal abgrenzt, auf der anderen Seite nur angebaute Felder liegen, die für das Verlassen des Weges keinen Anreiz bieten. Überdies ist bei dem Tore ein größeres Angestelltenhaus, so daß also die Beistellung eines Wächters entfallen könnte.

Eine zweite Anregung, deren Verwirklichung allerdings schwerer durchzuführen sein wird, betrifft die Wiederinbetriebsetzung der Haltestelle „Hütteldorf-Bad“ der Reichsbahn für die Kurzzüge. Von dieser Haltestelle wäre das Stegtor in wenigen Minuten zu erreichen.

Leo Schreiner.

*) Wir bitten unsere Leser um Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, I., Herrngasse 14, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. 1. Vjr. 1943. 4800. Druck von Holzwarth & Berger (verantw. Leiter: Gustav Wittek), Wien, I., Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [1943_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schreiner Leo

Artikel/Article: [Naturschutz: In unserem Sinne 40](#)